

und der Rixdorf-
haft noch einen
ickgezogen hat,

eder vor

NOFV gab sich
nd kam bei Ein-
em 16:2 (6:1)-Er-
te hielt anfangs
ging durch Sie-
ihrung. Danach
n die Kontrolle
n zu einem in-
rtenen Sieg. Er-
Stanojer, Dokic
en Torreigen. Zi-
ene Kunststück,
nen einer Minu-
Sieg verdräng-
r allerdings ein
en hat, erst ein-

sich durch den
n UFK Potsdam
beitet. Cukurov
charlowsky und
arlottenburger.
von Potsdam,
nktgewinn sind.
ischen Liria und
annt sein.

7:2
2:16
verl.

ttthal 0:11

0	146	: 17	36
2	132	: 58	36
3	83	: 58	26
3	120	: 59	25
4	57	: 63	23
4	92	: 39	20
10	56	: 121	7
10	44	: 81	6
11	49	: 195	6
12	24	: 112	0

acht Magdeburg
Uni Greifswald -
nr: FC Liria - CFC
ndorf). **Sonntag,**
- UFK Potsdam.

1	83	: 29	21
1	72	: 45	21
3	45	: 36	13
3	43	: 39	13
4	41	: 52	12
4	33	: 42	10
6	35	: 33	6
6	35	: 59	6
6	37	: 89	4

zurückgezogen
zurückgezogen

deutendsten Gehirnforscher in
Deutschland. Der Landessport-
bund freut sich daher, dass er bei
der großen LSB-Fachtagung
„Sport bewegt und bildet“, die
am Freitag, 8. Dezember 2017,
von 9 bis 16 Uhr im Lichthof der
Technischen Universität Berlin
stattfindet, das Hauptreferat hält.
Er wird über „Sport und Gehirn –
Was weiß die Neurowissenschaft?“ spre-
chen.

Gespannt sind wir auch auf das zweite
Hauptreferat. Professorin Renate Zimmer,
Direktorin des Niedersächsischen Instituts
für Frühkindliche Bildung und Entwick-
lung (nifbe), setzt sich mit dem „Bildungs-
potenzial von Bewegung, Spiel und Sport“
auseinander. Danach finden sechs praxis-
orientierte, interessante Foren statt, in
denen auch die Teilnehmenden mitdisku-
tieren können.

Viele Akteure des Berliner Sports treten

„Berlin hat Talent“ wirkt: Drittklässler fitter geworden

Wenn ein Projekt seit 2011 läuft und da-
rüber öffentlich eher selten geredet wird,
ist das ein gutes Zeichen. Denn es spricht
dafür, dass es eine große und zugleich er-
folgreiche Unternehmung ist. Mit dieser
launigen Feststellung startete LSB-Präsi-
dent Klaus Böger ein Zwischenfazit zum
Nachwuchsförderprojekt „Berlin hat Tal-
ent“ und den positiven Wirkungen.
„Wenn etwas gut gelingt, wird das oft zu
wenig hervorgehoben.“ Er lieferte gemein-
sam mit Professor Jochen Zinner, Di-
rektor des Instituts für Leistungssport der
Hochschule für Gesundheit & Sport, Tech-
nik und Kunst (H:G), die das Projekt wis-
senschaftlich begleitet, DOSB-Olympia-
arzt Professor Bernd Wolfarth, Facharzt für
Innere Medizin, Sportmedizin, Präventiv-
medizin und Ernäh- rungsmedizin an der
Charité, sowie Tho- mas Poller von der Se-
natsverwaltung für Bildung, Jugend und
Familie Fakten zuhauf. „Berlin hat Talent“



Pressegespräch mit Jochen Zinner, Klaus
Böger und Bernd Wolfarth über das Nach-
wuchsförderprojekt „Berlin hat Talent“.

Irene Schucht, LSB-
Vizepräsidentin für
Bildung und Wis-
senschaft: Haupt-
redner ist der
renommierte Neu-
rowissenschaftler
Professor Spitzer.

LSB-Kita-Gesellschaft „Kinder in
Bewegung“.

Die Resonanz ist groß. Mit über
220 Teilnehmenden ist die Veran-
staltung ausgebucht.

In den Pausen präsentieren wir
einen kleinen Markt der Möglich-
keiten. Fachleute erläutern an
Info-Ständen viele Aktionen und

Programme, mit denen das Thema der Ta-
gung jetzt schon in die Praxis umgesetzt
wird: das Kooperationsprogramm „Schu-
le – Verein“ des LSB Berlin, den Sportab-
zeichen-Wettbewerb an Schulen, das
bundesweit einzigartige Nachwuchsför-
derprogramm „Berlin hat Talent“ und das
Bildungs- und Betreuungskonzept der 21
Kitas in der LSB-Trägergesellschaft „Kinder
in Bewegung“.

Wir freuen uns über das große Interesse
an dieser Tagung und auf einen regen Ge-
dankenaustausch. **Irene Schucht**

ist eine Art PISA-Studie für Drittklässler
in sportlichen Belangen geworden und
hat, so Klaus Böger, „ein Ausmaß ange-
nommen, dass wir nun eine eigene Aus-
bildung dafür anbieten“.

Am Beginn steht der Deutsche Motorik-
Test mit acht Übungen zu Ausdauer, Kraft,
Schnelligkeit, Koordination und Beweg-
lichkeit, der seit 2011 in Berlin durchge-
führt wird und 2018/19 Flächendeckung
in der Hauptstadt erreichen soll. 30.000
Drittklässler sind bisher getestet worden
– zuverlässige Aussagen zu Fitness und Ri-
sikofaktoren liegen damit vor.

Jochen Zinner: „Es ist nicht so, dass man
sagen muss, es hat alles keinen Zweck! Es
hat Zweck! Wir sind noch nicht zu spät!“
Klaus Böger: „Mit 'Berlin hat Talent' sind
wir nicht beim 'Müsste, Sollte, Könnte' ste-
hen geblieben, die Daten bieten die
große Möglichkeit dafür, Negativtrends
entgegenzuwirken.“ Das geschieht zum



Mit „Berlin hat Talent“ sollen Kinder Spaß
und Freude an Sport und Bewegung finden.
Fotos: Engler

tän die deutsche Mannschaft der der Frauen-
hockey-WM führen, die vom 7. bis 11. Febru-
ar 2018 in der Max-Schmeling-Halle statt-
findet. Sein BHC-Teamkollege Martin Zwi-
cker ist ebenfalls nominiert. Foto: Engler

Firma Ehrig sponsert Drucker

Die Ehrig GmbH feiert in diesem Jahr
ihren 70. Geburtstag und verschenkt zehn
Multifunktionsdrucker an Berliner Wasser-
sportvereine und Bezirkssportbünde. LSB-
Vizepräsident Thomas Härtel dankte den
langjährigen Förderern des Sports.

Die Unterstützung für den Sport hat Tra-
dition in dem Familienunternehmen. Aus
dem Nachlass des Firmengründers Kurt
Ehrig, der Ehrenmitglied des Ruder-Club
Tegel 1886 war, wurde vor zehn Jahren
unter dem Dach der Sportstiftung Berlin
die Kurt-Ehrig-Stiftung für den Berliner
Rudersport gegründet. Seitdem hat die
Stiftung über 50.000 Euro ausgeschüttet
Profitiert haben davon viele Athleten und
Vereine.



Übergabe der Drucker: Kerstin Ehrig-Wetts-
taedt, Thomas Härtel, Kurt Naujoks (Ruder
Club-Germania), Dietmar Ehrig (v.l.)

Beispiel in 41 Bewegungsfördergruppen
für Kids mit Defiziten (ca. 500 Teilnehmer)
und sechs Talentsichtungsgruppen mit
insgesamt 90 Kindern „sportlicher Bega-
bung“. Immer wieder wurde in dem Ge-
spräch darauf hingewiesen, dass „Berlin
hat Talent“ inhaltlich bedeutet, „mehr als
nur Sport zu machen“.

Seit September läuft eine halbjährliche
Ausbildung zum Bewegungs- und Talent-
coach, die mit einem Hochschulzertifikat
abschließt. Die erste Gruppe umfasst 40
Teilnehmer. Ab dem Wintersemester
2018/19 soll es ein Bachelor-Studium für
Sport-Sozialarbeiter geben. Wenn sich der
Landessportbund dabei auch finanziell
engagiert und Mittel aus seinem Haushalt
beisteuert, ist das für Klaus Böger „eine
lohnende und langfristige Investition“.

Klaus Weise

Weitere Informationen und ein kurzes
Video gibt es auf www.lsb-berlin.de

Die drei Spalten dieser Seite unter der Überschrift „Berliner Sport- und Verbandspolitik“ werden von der Redaktion „Sport in Berlin“ betreut.
V.i.S.d.P.: Dietmar Bothe, c/o Landessportbund Berlin, Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin